

Manfred Scheuch

Nackt

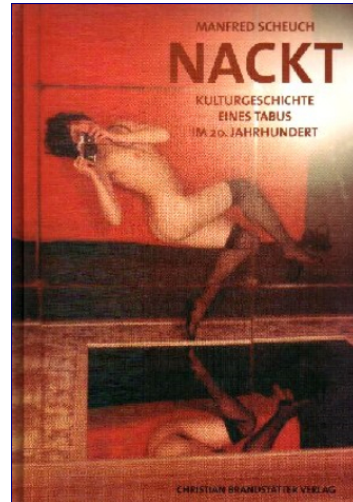
Kulturgeschichte eines Tabus
256 Seiten, Hardcover, Schutzleinband
Wien: Christian Brandstätter 2004
ISBN 3-854982-89-5

Von V. Ellmauthaler

Nackt beschreibt auf sachliche, wenig gleich deutlich zustimmende Art den Übergang von einem ideologisch blockierten zu einem freien, naturgemäßen Körperbild zwischen dem 19. und 21. (europäischen) Jahrhundert.

Mit wohlwollendem Humor und großer Gründlichkeit beleuchtet der Autor, selbst Journalist, die Übergänge zwischen badenden Riesenhut-Trägerinnen mit raunzig dreinblickendem Kind und in nacktem Protest rennenden StudentInnen einerseits, und dem Spiegel einer, so Scheuch: „vom Kleiderzwang befreiten Körper-Kultur“. – Ein Jahrzehnt später schlägt die ideologische Keule mit Zwangs-Verschleierung und Verbot derselben retour. Diskutable Ansichten werden im Politstreit zur immunen Religion stilisiert: <http://medpsych.at/Brief-Baghajati-01-2017.pdf>

Im Spannungsfeld künstlich errichteter Missverständnisse rund um Unbekleidetsein und Sexualität skizziert Scheuch das nicht primär sexuelle Sein in einer sexualisierten, auf triebhafte Reaktionen ausgerichteten (Wirtschafts- und Freizeit-) Gesellschaft als eine Kulturtat. Frei-Körper-Kultur heißt die Chiffre seit gut 100 Jahren: FKK. Scheuch belegt in Text und Bild mit angenehm kleinen Schritten das schwierige Terrain einer sachlich



gewiss ausnehmend gründlich recherchierten Dokumentation der erstaunlich zahlreichen – historischen – nackten (Sub-) Kultur(en). – Siehe auch: <http://www.wikiwand.com/de/Nacktheit#>

Bekannte und weniger bekannte Zitate großer „Dichturfürsten“ wie „kleiner Leute“, Ausgrabungen aus Bildarchiven entlarven Stück für Stück patriarchal-normierende Denkweisen, auf welchen VertreterInnen von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft ihre Macht-Gespinnste bis heute gründen: In deren Entlarvung liegt Hoffnung. Insofern kann Nacktheit, fern von Pornographischem und Laszivem (etwa dem Sich-zu-Schau-Stellen oder auch privatem bis kommerziellem, sexuellen „Chatten“ in social media), als eine Art **Kulturleistung auf Basis Natur** betrachtet werden.

39 Kapitel mit 210 Abbildungen auf 256 Seiten, gebunden, auf Hochglanzpapier, ausführliche Quellenangaben zu Texten und Bildern, machen dieses Buch zu einem Standardwerk für Nackte und Tolerante, wohl auch für Solche, die sich ungestört von Vorurteilen damit befassen oder das gerne noch werden wollen.

Für die Vorstellung wurde das Buch von uns „entkleidet“. Der Schutzeinband ist schwarz und hat ein Loch, wodurch man auf ein nacktes Detail des Einbands blicken kann – Widerspruch? Gesellschafts-Spiegel? – Geste des Abholens jener, die an ein Schlüsselloch denken, wenn sie *Nackt* lesen? Ein gelungenes Experiment, das zur selben Zeit einen titelgleichen, wenngleich wenig eleganten, Versuch von David Sedaris, *Nackt*, acht Jahre darauf mit *Nackt. – Das Buch*. eine ganzheitliche Antwort fand.

David Sedaris: *Nackt*. <http://medpsych.at/Nackt-Sedaris-Rez.pdf>

Volkmar Ellmauthaler: *Nackt*. Das Buch: <http://medpsych.at/nackt-offer.pdf>

Volkmar Ellmauthaler: Von der Kultur des Natürlichen (zweisprachig D/E): <http://medpsych.at/Naturismus.pdf>